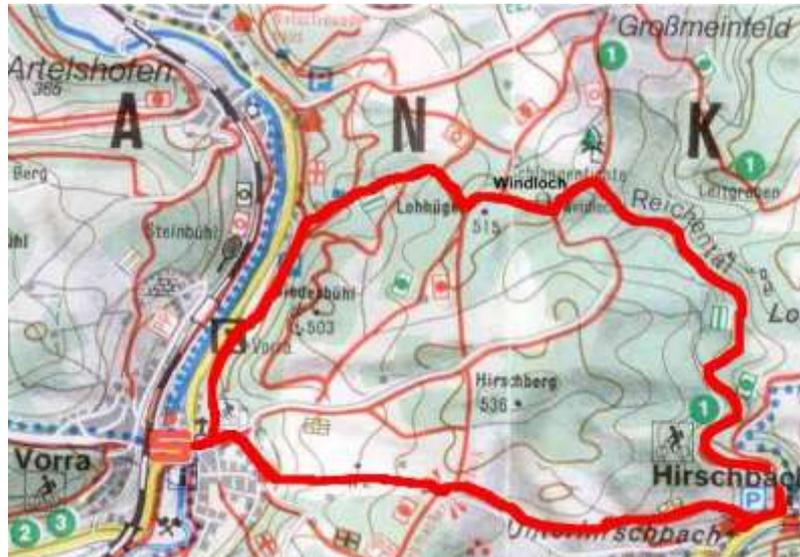


Das Schullandheim Vorra – Herzlich willkommen!

## **Wandervorschlag 1:** **Vorra – Windloch – Reichental – Hirschbach – Vorra**

Dauer der Wanderung: ca. 3 – 4 Stunden



In der kleinen Gasse unter dem Kirchenfriedhof beginnt der „Untere Höhenweg“ Richtung Artelshofen. Wir halten uns an die Markierung „**Grünstrich**“. Nach ca. 15 Min. gabelt sich der Weg. Wir steigen mit Grünstrich den Lohhügel hinauf Richtung Windloch (Vorsicht bei Glätte!). Nach Unterqueren der Hochspannungsleitung führt der Weg wieder in den Wald hinein. Dort stoßen wir bald auf die Markierung **Rotring** und auf einen Wegweiser der auch den Weg zum Windloch ausweist. Zunächst gehen wir mit **Rotring** nach rechts bis zu einem Wegweiser. **Rotring** weist nach links in einen dichteren Jungwald mit Wegweiser „**Windloch**“. Dieser Markierung folgend gehen wir über einen Hügelkamm und steigen schließlich linkerhand zum Windloch ab. In der Nähe des Windloches ist Vorsicht geboten. Die Warnhinweise sind zu beachten! Nach dem Aufenthalt am Windloch folgen wir wieder **Rotring** und kommen bald zu einem Wegweiser mit Aufschrift „**Hirschbach**“ mit der Markierung **Grünstrich**. Dieser Weg führt uns durch das schöne Reichental. Kurz vor Hirschbach kommen wir auf eine kleine Straße. Dieser folgen wir bis zur Hauptstraße in Hirschbach und biegen dann rechts ab. Zwischen Hirschbach und Unterhirschbach stoßen wir auf der rechten Seite auf die Markierung **Gelbkreuz** die uns nach rechts den Hang hinauf führt. Schon bald kommen wir auf die Verbindungsstraße Unterhirschbach – Vorra, auf der wir bequem zum Schullandheim zurück wandern können (Achtung: Kfz-Verkehr!).



Das Schullandheim Vorra – Herzlich willkommen!

## **Wandervorschlag 2:** **Vorra – Fischbrunn - „Kastell“ - Hirschbach – Vorra**

Dauer der Wanderung: ca. 3 ½ Stunden

Wir verlassen das Schullandheim, steigen mit dem **Paul Pfinzing Weg** zum Pfarrberg hinauf und treffen im Pfeifental auf eine **Rotpunkt** Markierung. Beiden Markierungen folgend, unterqueren wir eine Hochspannungsleitung und gelangen dann mit **Paul Pfinzing Weg** hinab nach Fischbrunn. Das letzte kurze Stück müssen wir auf der Straße zurück legen.

Nun wenden wir uns nur 20m in Richtung Hegendorf (auf der linken Seite den Berg hoch) und biegen wieder nach links ab auf den **Paul Pfinzing Weg**. Bald darauf kommen wir -dem unteren Waldrand folgend – an eine Tafel, die den Norissteig beschreibt. Wir werden dem **Paul Pfinzing Weg** folgen und so neben dem Norissteig her wandern. Zunächst folgen wir dem Wanderweg bis zur Amtsknechtshöhle hinauf. Um den Norissteig zu meistern, ist unbedingt eine Seilsicherung nötig und bei einer ganzen Schullklasse evtl. ein erfahrener Führer. Deswegen folgen wir and der Amtsknechtshöhle nicht dem Rotpunkt sondern bleiben weiter auf dem **Paul Pfinzing Weg**. Dieser führt uns weiter vorbei am „Noristörl“ (ca. 60m auf der linken Seite des Weges) und vorbei am „Norisbrett!“ auf der rechten Seite.



**Markierung  
„Paul-Pfinzing Weg“**



**„Amtsknechtshöhle“**



**„Noristörl“**

Nun geht es mit **Blaupunkt** rechts (südwärts) den steilen Hang hinauf etwa 100m weit. Dann steigen wir halbrechts (nicht Blaupunkt weiter folgen!) zur vollen Höhe empor. Hier kann der Lehrer die Schüler kurz rasten lassen, während er eine geeignete Aussichtsstelle aufsucht und dann kleinere Gruppen seiner Schüler ruft um ihnen den Ausblick zu zeigen.

Nach dem Aufenthalt steigen wir wieder mit dem **Blaupunkt** ab und gelangen bald an einen Wegweiser nach Hirschbach mit der Markierung **Gelbring**. Dieser folgen wir nun und nähern uns in einem Ostbogen Hirschbach. Wir gelangen auf einen gut gangbaren Weg der uns links hinab zu den Häusern von Hirschbach führt. Nun überqueren wir die Straße und suchen auf der linken Talseite die **Gelbkreuz**markierung, die uns den Berg hinauf und wieder herunter nach Vorra führt.

## **Wandervorschlag 3:** **Neuhaus – Mysteriengrotte – Maximiliangrotte – Krottensee** **– Neuhaus** **(Vorra Neuhaus und zurück mit der Bahn)**

Dauer der Wanderung: ca. 3 Stunden

In Neuhaus wenden wir uns beim Verlassen des Bahnhofsgebäudes nach rechts und überqueren nach etwa 300m auf der Hauptstraße die Pegnitz. Unmittelbar hinter der Brücke biegen wir rechts ab und wandern, die Bahn unterquerend, ein Stück am Pegnitzufer entlang. **Grünpunkt** und **Blaupunkt** markieren unseren Weg. Über Flußauen nähern wir uns der Straße Neuhaus – Finstermühle. Diese überqueren wir auf um auf einem Feldweg weiter zu gehen. Nach 100m entdecken die Schüler links oben eine kleine Höhle zu der man bei trockenem Boden hinaufsteigen kann. Nach 150m erscheint erneut eine etwas größere Höhle. Am Lumpenberg gabelt sich der Weg. Wir wählen den linken **Grünpunkt** – Weg und erreichen schon nach ein paar Minuten die Mysteriengrotte, eine etwa 15m tiefe Höhle, in die man zur Not auch ohne Taschenlampe vordringen kann.

Von dort aus geht es, anscheinend ein Stückchen ohne Markierung links am Hang entlang. Bald sieht man wieder das **Grünpunkt** – Zeichen und sieht beim Waldaustritt rechts den Gipfel des Ossingers mit seinem Aussichtsturm. Nach überqueren der Teerstraße Neuhaus – Königsstein, auf der wir ein paar Schritte nach links zu gehen haben, steigen wir – jetzt zusätzlich mit Rotkreuz – zur Westflanke des Sauberges hinauf und gelangen auf der anderen Seite zu der kleinen Kapelle.



Unsere Richtung beibehaltend benutzen wir rechts die zwischen Wiese und Acker hinaufführende Abkürzung wie ausgeschildert. Wir folgen weiter **Grünpunkt** und gelangen durch ein Waldstück von oben zur Maximiliansgrotte. Direkt vor dem Eingang kann man einkehren und rasten. Die Besichtigung der Grotte kostet Eintritt.

Falls man einen Ganztagsausflug macht, ist jetzt der Besuch der „steinernen Stadt“ empfehlenswert.

Zum Rückweg nach Neuhaus benutzen wir die **Rotkreuz**markierung (Wegweiser in der Nähe der Grotte) und bleiben auf ihr bis zum Südrand von Krottensee. Wir biegen die nächste Straße Richtung Ortsmitte rechts ein. Nach 500m biegt links ein mit **Grünpunkt Gelbkreuz Gelbstrich** und **Gelbpunkt** markierter Weg ab, der uns in leichtem Bogen westwärts nach Neuhaus bringt. Dort können wir unmittelbar vor der Bahnunterführung links abschwenken und gelangen somit schneller ans Pegnitzufer und auch auf unseren Anmarschweg.

## **Wandervorschlag 4:** **Vorra – Großmeinfeld – Hartenstein – Petershöhle – Velden** **(Rückweg Velden - Vorra mit Bahn)**

Dauer der Wanderung: ca. 3 ¼ Stunden

Zwischen dem ehemaligem Gasthof Schramm (gegenüber dem Schullandheim) und der Kirche beginnt der **Grünstrich** – Weg dem wir zunächst folgen. Er steigt nach ca. 15min den Lohhügel hinauf. Oben unterqueren wir die Hochspannungsleitung und treten kurz darauf wieder (rechts) in den Wald ein. Nun warten wir auf die von links einmündende **Rotpunkt** – Markierung und den **Wegeweiser** Richtung **Großmeinfeld**. Wir biegen ihr folgend in Richtung der Lichtung hin ab und durchwandern einen dichten Fichtenwald, der sich aber schon nach 400m zu den Wiesen und Feldern vor Großmeinfeld öffnet. Bei guter Sicht erkennt man in Richtung Nordost den Aussichtsturm des Ossinger.

Wir bleiben, das Dorf nordostwärts verlassend, dem **Rotpunkt** weiterhin bis nach Hartenstein treu (Achtung: Abbiegung nach links ca. 1km nach Großmeinfeld bergauf nicht verpassen). Ist der Ostrücken des Kalbenberges überschritten und führt uns unsere Markierung in leichtem Bogen nach rechts, so lohnt es sich, sie für einen Moment zu verlassen und 40m gerade aus zum Waldrand vorzustoßen, weil man von dort einen schönen Ausblick über Hartenstein hat. Anschließend kehren wir auf unseren Pfad zurück, der uns in den Ort hineingeleitet.

Dort stoßen wir sogleich auf die nach rechts verlaufende Straße nach Grünreuth und auf einen Wegweiser zur Petershöhle. Wir folgen ihr Ortsauswärts und biegen bald mit **Blaustrich** links ab. **Blaustrich** wird uns bis nach Velden führen. So gelangen wir, eine Zeitlang zusammen mit den in Stein gehauenen Leidensstationen, in Windungen hinauf zum Hainkirchlein und zu einem Walderlebnispfad mit vielen verschiedenen interessanten Stationen. Über eine Hügelkette gelangen wir von oben zur **Petershöhle** (Vorsicht: Absturzgefahr!). Beim Abstieg zu ihr müssen wir durch vergrößerten Abstand und Hilfestellung des Lehrers Vorsicht walten lassen. Für die Erkundung der Höhle sind Taschenlampen erforderlich.



**Eingang Petershöhle**

Wir verlassen die Höhle auf dem Westhang. Nach dem Steilabstieg schreiten wir ein Stück norwestwärts am Hang entlang bis zur Wegespinne hinab, von wo aus wir auf einem breiten Weg nordwestwärts wandern und biegen nach 200m südwestwärts ein. Nun geben wir acht, wann der **Blaustrich** uns von der Straße weg nach rechts zwischen Fels und Tann hineinführt. Noch einmal geht es weniger steil bergauf durchs Weidental bis zum Nordhang des Gotthardsberges. Nach wenigen Minuten haben wir den Waldrand erreicht und steigen dann nach weiteren 100m rechts den mit einem alten Stahlgeländer gesicherten Abstieg zum Bahnhof Velden hinab. Nach Überqueren des Pegnitzsteges und Unterqueren der Bahn benutzen wir den unmittelbar dahinter liegenden schmalen Treppenaufstieg. Züge fahren stündlich.